

Entrepreneur Of The Year 2014, St. Gallen, 24.10.2014

Erfolgreiche Firmen sind Kunstwerke, Gesamtkunstwerke. Verschiedene Bedürfnisse und Wünsche werden wie Strahlen unter dem Brennglas gebündelt. Herausragende Unternehmer(innen) spüren und realisieren abzeichnende Chancen schnell und konsequent. Sie nehmen - wie herausragende Künstler - Trends vorweg.

Unser Preisträger stach hervor, weil er verschiedene Markt-Trends virtuos, kreativ und stimmig zusammenfügt:

-Trend 1: Lebensmittel beim Bauer direkt einkaufen. Frisch ab Pflücken, ohne Konservierungsmittel, ohne Zwischenhandel und in freien Mengen.

-Trend 2: Gastronomie naturnah am Holztisch zu günstigen Preisen vom Kind zum Pensionär, vom Tete a Tete unter dem Apfelbaum bis zur Grossveranstaltung im modernen Saal.

-Trend 3: Schutz der Umwelt. Aufwerten des früheren Wegwerf- Schweinefutters Kürbis zur beliebten Delikatesse, zum Kunstwerk und Wettbewerbsgegenstand. Unser Bundesrat, der finnische Präsident, zehntausende Besucher geniessen Kürbissuppe beim Preisträger. Künstler bearbeiten Kürbisse zu Museums-Skulpturen und an Meisterschaften werden Rekord-Kürbisse über 1000 Kilogramm mit 20 000 Franken belohnt und ins Guinness Buch der Rekorde eingetragen. Zauberer der Kürbiswelt.

-Trend 4: Spiritualität in der Natur. Pilgerweg durch Apfelbäume. Erstmals praktiziert von Mönchen vor mehr als Tausend Jahren in der Kathedrale von Chartres, genannt Labyrinth. Ein Weg kreisrund und mit 36 maligen Wenden, Schritt für Schritt ins Zentrum, wo man geistig auftankt. Und die gewonnene Kraft auf demselben Rückweg festigt. Labyrinth im Zürcher Oberland.

-Trend 5: Kunst im Freien. Skulptur – Riesen aus Strohhallen. In allen Museen der Welt wird der amerikanische Skulptur-Künstler Jeff Koons mit seinen Gross-Figuren und Riesenhunden aus wurstförmigen, spiegelpolierten Stahl- Ballonen, als DER Superstar gefeiert. Welt-teuerster Künstler. Unser Preisträger begeistert mit noch grösseren Riesen und Giganto-Fabelwesen aus wohlduftendem Stroh. Gratis von der Natur.

All das und noch viel mehr finden wir in einer neukreierten Gattung: Erlebnisshof.

Multidimensionales Gesamt-Kunstwerk. Wer hätte gedacht, dass Schweizer-Bauer, bekannt für Fahenschwingen, Jodeln und Käse globale Pioniere werden. Führende Erlebnishöfe in ganz Europe beraten. Aus der heimischen Scholle herauswachsen zu Gesamtunternehmern mit 150 Mitarbeitern, zweistelligem Millionenumsatz, angemessenem Gewinn und800 000 Besuchern. Mehr Besucher pro Jahr, als Verkehrsmuseum, Jungfraubahn oder die grössten Kunstmuseen der Schweiz. Statt Subventionen betteln, Gewinnsteuern zahlen.

Meine Damen und Herren, begrüssen Sie die Entrepreneure of the Year aus der Kategorie Dienstleistung/Handel: Die Gebrüder **Beat und Martin Jucker**.